

027.143

L 928 R

1910

cop. 2

University of Illinois
Library School.

Bericht

über die Verwaltung

der Stadtbibliothek zu Lübeck

im Jahre 1910.



Lübeck 1911.

Druck von Gebrüder Borchers G. m. b. H.

Bericht

über die Verwaltung der Stadtbibliothek im Jahre 1910.

Im Jahre 1910 sind zwei Männer verstorben, die sich große Verdienste um die Stadtbibliothek erworben haben. Am 1. Juni starb Professor Dr. Max Hoffmann, am 17. November Professor Dr. Theodor Sach. Die Tätigkeit von Professor Hoffmann für die Stadtbibliothek, die ihm die Herstellung des fast vollendeten Lubecensien-Katalogs verdankt, ist schon im vorigen Jahresbericht hervorgehoben. Eine kurze Lebensskizze und eine Würdigung seiner literarischen Tätigkeit bringt ein kürzlich erschienener Nachruf: „Professor Max Hoffmann“ von Dr. Christian Reuter in der Zeitschrift des Vereins für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde, Band XII, S. 349 ff. In Professor Sach hat die Bibliothek einen kenntnisreichen und gewissenhaften Beamten verloren. Er war zum 1. Januar 1889 als Hilfsbibliothekar angestellt worden und hat der Bibliothek 22 Jahre gedient. Alle Arbeiten, die ihm übertragen wurden, insbesondere die Führung des alphabetischen Kataloges und eines Teils der Realkataloge, hat er mit rühmlicher Genauigkeit ausgeführt. Seine gründliche Kenntnis der Kunst- und kulturgeschichtlichen Literatur und der gesamten Lubecensien hat er stets bereitwillig zu Mitteilungen an andere verwendet. Viele Besucher der Stadtbibliothek werden ihm für die ihnen erteilte fachverständige Auskunft dankbar sein. Eine Würdigung seiner vielseitigen schriftstellerischen Tätigkeit sowie seiner Verdienste um das Museum Lübeckischer Kunst- und Kulturgeschichte, und eine kurze Darstellung seines Lebensganges nebst einem Verzeichnis seiner Schriften hat Professor Curtius in der Zeitschrift des Vereins für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde, Band XII S. 337 ff, zu geben versucht.

Durch Beschluß der Oberschulbehörde wurde die freigewordene Stelle des ersten Hilfsbibliothekars dem zweiten Hilfsbibliothekar Heinrich Wohlerst zum 1. Januar 1911 übertragen. Die Stelle des zweiten Hilfsbibliothekars ist ausgeschrieben.

Als Volontäre traten ein Dr. Hermann Reuter aus Schleswig für den größten Teil des Sommerhalbjahrs und Dr. Ferdinand Schröder für die Zeit vom 1. Oktober 1910 bis zum 31. März 1911. Beide haben

sich wohl bewährt. Die Volontärin Fräulein Ann Schmidt gab mit dem Schlusse des Berichtsjahres ihre erfolgreiche Tätigkeit an der Stadtbibliothek auf, um sich in der Bibliothekarinnen-Schule des Direktors Dr. Wolffstieg in Berlin weiter auszubilden.

Die Fortsetzung des Lubecensien-Katalogs, für den namentlich die kleinen Gelegenheitschriften und Blätter (Memorien, Hochzeitsgedichte und dergl.) noch zu verzeichnen sind, wurde von der Oberschulbehörde Dr. Friedrich Bruns übertragen, der damit am 1. April 1911 beginnen wird.

Die Inventarisierung und Katalogisierung der deutschen Handschriften ist von Dr. Paul Hagen weiter gefördert worden.

Da der Katalog für die Kunstabteilung gänzlich überfüllt ist, hat Pastor Arndt eine neue Bearbeitung desselben übernommen und bis zum Schluß des Berichtsjahres den ersten Band des systematischen Kataloges vollendet. Eine Erneuerung des alphabetischen Katalogs der naturwissenschaftlichen Abteilung in erweiterter Gestalt wird Fräulein Ann Schmidt verdankt.

Ein neues Unternehmen war ein durch den Druck veröffentlichtes Verzeichnis der laufenden Zeitschriften in den Bibliotheken der Stadt Lübeck. Dasselbe führt in alphabetischer Folge die Zeitschriften und periodischen Veröffentlichungen auf, die zur Zeit von den hiesigen Bibliotheken, Behörden und Vereinen gehalten werden. Dem Publikum werden hier 980 in Lübeck vorhandene Zeitschriften nachgewiesen und zugleich 43 verschiedene Stellen angegeben, wo sie zu finden sind.

An der Theater-Ausstellung, welche die Gesellschaft für Theatergeschichte im Herbst 1910 zu Berlin veranstaltete, beteiligte sich die Stadtbibliothek durch Einsendung eines im Jahre 1736 zu Lübeck gedruckten Gedichtes von Friederica Carolina Reuberin zum Geburtsfeste des Herzogs Carl Friederichs zu Schleswig-Holstein, und einer poetischen „Abschieds-Rede, welche Unsere Principalin Christiana Sophia Schuchin Bey dem Beschluß unserer Bühne gehalten, und selbst angefertigt hat“ (1753).

Die größte Vermehrung ist der juristischen Abteilung zugefallen. Aus dem Nachlaß des Bürgermeisters Dr. Schön wurden 22 Bände, aus dem des im Jahre 1877 verstorbenen Oberappellationsgerichtsrats Dr. Zimmermann 82 Bände und 25 Broschüren überwiesen. Das Landgericht und der juristische Leseverein haben die älteren Bestände aus ihren Bibliotheken ausgeschieden und an die Stadtbibliothek abgeliefert, die infolgedessen nach Ausscheidung zahlreicher Dubletten 875 Bände erhielt.

Der Verein für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde lieferte wie bisher die ihm von anderen Vereinen zugehenden Zeitschriften ab. Diese wurden gemäß der im Vorjahr getroffenen Vereinbarung zunächst im Lesezimmer ausgelegt. Die 49. Ablieferung des theologischen Lesevereins erbrachte 38 Werke in 40 Bänden.

Größere Geschenke gingen ein von Professor Dr. Struck 33 Bände, und aus dem Nachlaß von Professor Dr. M. Höffmann 26 Werke (meist Lubecensien).

Weitere Überweisungen und Ablieferungen erfolgten vom Senat, vom Kirchenrat, vom Finanzdepartement, von der Oberschulbehörde, vom Medizinalamt, Polizeiamt, Statistischen Amt, von der Landes-Versicherungsanstalt der Hansestädte, vom Katharineum und Johanneum, von der Realschule zum Dom, vom Lehrerseminar, von der Gewerbeschule und Baugewerkschule, vom Hanfischen Geschichtsverein, von der Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit, vom Museum Lübeckischer Kunst- und Kulturgeschichte, vom naturhistorischen Museum, vom Museum für Völkerkunde, vom Vorstand der St. Gertrud-Kirche, von der Kindlerschen Prämienstiftung, von der Schabbel-Stiftung, von der Gewerbekammer und Gewerbe-gesellschaft, vom Kinderhospital, vom Lübecker Kunstverein, vom Verein von Kunstfreunden, vom Verein der Musikfreunde, vom Lübecker Lehrerverein, vom Lübecker Turnverein „Gut Heil“, von der Lübecker Turnerschaft, vom Kameradschaftsbund der 76er und 162er, vom Gartenbauverein, von der Ortsgruppe Lübeck des deutschen Sprachvereins, vom Alldutschen Verband, von der Lübeck-Büchener-Eisenbahngesellschaft, von der Kommerzbank und Privatbank, vom Arbeitersekretariat, vom Zentralverband deutscher Konsumvereine und vom Zentralverband der Handlungsgehilfen in Hamburg.

Ferner sandten ihre Veröffentlichungen die Königlich Preussische Akademie der Wissenschaften, die Königl. Bibliothek und die Stadtbibliothek in Berlin, die Königl. Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften in Leipzig, die Sächsische Landes-Wetterwarte und die Gehe-Stiftung in

Dresden, der Verein für Mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde in Schwerin, die Großherzogliche Landesbibliothek in Karlsruhe, die Herzogliche Bibliothek in Dessau, die Kaiserliche Universitäts- und Landesbibliothek in Straßburg i. E., die Universitäts-Bibliotheken in Breslau, Göttingen, Kiel und Marburg, die Landes- und Stadtbibliothek in Düsseldorf, die Hamburgischen wissenschaftlichen Anstalten, die Stadtbibliothek und die Kommerz-Bibliothek in Hamburg, die Stadtbibliotheken in Bremen, Coblenz, Danzig, Erfurt, Frankfurt a. M., Mainz, Stettin und Zürich, die Königl. Bibliothek in Stockholm, die Universitäts-Bibliothek in Upsala, die Bibliothèque de l'Université Égyptienne in Kairo, die Smithsonian Institution und die Library of Congress in Washington, die John Crerar Library und Newberry Library in Chicago und die Biblioteca nacional in Rio de Janeiro.

Dazu kamen Geschenke von Redakteur Bachmann, Dr. Bruns, Rabbiner Dr. Carlebach, Oberstleutnant Eggers, Bürgermeister Dr. Eschenburg, Landrichter Dr. Eschenburg, Professor Dr. Grube, Professor Dr. Hach, Dr. Hammerich, Lehrer J. Hennings, Rechtsanwalt Dr. Koch, Amtsgerichtsrat Dr. Leberkühn, B. Mildestein, Direktor Dr. Möbus, B. Röhring, R. Puniger, Direktor Dr. Reuter, Ad. Rey, Professor Dr. Sach, Theod. Schwarz, Direktor Dr. Schwarz, Professor Stiehl, Konsul H. Warnde, Lehrer J. Warnde, Hauptpastor Zieg, von Fräulein Hertha Behn, Fräulein M. Dreckmann (Nachlaß) und Fräulein Anny Schmidt in Lübeck, ferner von C. G. Boerner in Leipzig, Bruno Cassirer und Dr. jur. Paul Curtius in Berlin, Professor Dr. Hansen in Oldesloe, H. Lanz in Mannheim, Dr. Nölke in Bremen, Professor Dr. Radbruch in Heidelberg, Dr. P. Range in Berlin, Phil. Reclam in Leipzig, F. Silvestri-Falconieri in Mailand und A. Westphol in Bahia, von Fräulein Lantoin in Paris, von der Kölnischen Volkszeitung und dem Zionistischen Zentralbureau in Köln.

Pflichtexemplare gingen ein von den Druckereien Gebr. Borchers, Charles Coleman, Julius Heise, Friedrich Meyer & Co., H. Oldenburg, H. G. Rahtgens, Max Schmidt, Werner & Hörnig und Wienandt & Willers.

Die Musikalien-Sammlung hatte einen Zuwachs von 57 Nummern. Darunter befinden sich Geschenke von Fräulein Marie Stiehl, die eine Reihe von Klavier-Kompositionen und Liedern sandte, und aus dem Nachlaß des Musikers H. Brammer. Das Staatsarchiv überwies eine Sammlung von Manuskripten, Abschriften und Entwürfen des im Jahre 1897 zu Dresden verstorbenen Lübeckischen Komponisten Carl Grammann.

Die Vermehrung der Bibliothek betrug:

für die Stadtbibliothek	2020 Bände
für die Scharbau'sche Bibliothek	92 "
für den Verein für die Literatur der Ge- schichte	40 "

Zusammen 2152 Bände

Dazu kamen 157 kleine Universitätschriften und Dissertationen, 801 Schulprogramme, 57 Musikalien. Der Gesamtbestand der Bibliothek am Schlusse des Jahres 1910 kann auf 125 414 Bände (Buchbinderbände), 10 490 kleine Universitätschriften, 32 542 Schulprogramme, 1093 Handschriften und 5534 Musikalien angegeben werden.

Die Benutzung der Stadtbibliothek ergibt sich aus der folgenden Zusammenstellung:

es wurden entliehen	8 373 (8 847) Bände
im Lesezimmer gebraucht	4 500 (4 349) "

Im ganzen benutzt 12 873 (13 196) Bände.

Von den entliehenen Werken fielen auf

Lubecensien	467 Bände
Hamburgensien und Bremensien	37 "
Theologie	321 "
Jurisprudenz	143 "
Kameralien	125 "
Medizin	5 "
Philosophie	215 "
Geschichte	1275 "
Geographie	340 "
Naturwissenschaften	393 "
Mathematik und Astronomie	84 "
Technologie und Kriegswissenschaft	67 "
Pädagogik	68 "
Künste	483 "
Klassische Philologie	317 "

Übertrag... 4340 Bände

Übertrag... 4340 Bände

Alttertumskunde	74 "
Deutsche Philologie	2353 "
Philologie der neueren fremden Sprachen	740 "
Literaturgeschichte	216 "
Bibliographie	86 "
Enzyklopädie und Zeitungen	143 "
Universitätschriften und Schulprogramme	109 "
Musikalien	295 "
Handschriften	17 "

Zusammen 8373 Bände.

Das Lesezimmer hatte 2760 (2862) Besucher. In den Abendstunden wurden 344 (300) Besucher gezählt und 682 (779) Bände verliehen.

Nach auswärts wurden 513 (594) Bände verliehen, darunter 50 Bände an 14 Bibliotheken und Institute. Entliehen wurden 80 Bände aus 5 Bibliotheken. Aus der Hamburger Stadtbibliothek erhielten wir 35 Bände und sandten dorthin 15 Bände. Erledigt wurden 89 literarische und bibliographische Anfragen aus 23 Orten.

Die Münzsammlung erhielt durch Ankauf einen 1½fachen Hochzeitstaler, der wahrscheinlich von dem Lübedischen Münzmeister Jürgen Roethusen geprägt worden ist, ferner Varianten zu folgenden Lübedischen Münzen (Doppeldukat vom Jahre 1656, Dukat 1603, Speziestaler 1592, 1605, 1622, 1627) und einige deutsche Städtetaler. Der Senat überwies drei in der Reichswährung geprägte Münzen von Lübeck aus den Jahren 1909 und 1910, Münzen zum Jubiläum der Universität Berlin, zur Hochzeit des Großherzogs Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar und zum 90. Geburtstag des Prinzregenten Luitpold von Bayern. Geschenke gingen ein von Herrn M. Buchwald und von Herrn Stefano Johnson in Mailand, der eine große bronzene Medaille auf S. Carolus Borromaeus vom Jahre 1910 übersandte.

Professor Dr. Curtius.

Digitized by the Internet Archive
in 2013



3 0112 105936022